

Hofmeister, Rudolf Heinrich

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **70 (1887)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

IV.

Rudolf Heinrich Hofmeister.

Geboren in Zürich den 2. Februar 1814, gestorben ebendasselbst den 7. Juni 1887.

Rudolf Heinrich Hofmeister war sowohl 1828—1836 in Zürich an der Kunstschule, dem technischen Institute und der Hochschule, als 1836—1837 in Wien mein Mitschüler, so dass wir gar oft Freude und Leid mit einander zu teilen, auch (namentlich in der untern Schule, wo der sogen. „Rang“ noch eine grosse Rolle spielte) manchen Wettkampf zu bestehen hatten. Nachdem sodann Hofmeister einige Jahre als Lehrer der Mathematik und Physik, sowie später als Rektor, an der Bezirksschule in Lenzburg gestanden hatte, kehrte er nach Zürich zurück, wo ihm zuerst einzelne Unterrichtsstunden, dann das ganze Lehrfach der Physik an der Kantonsschule und Tierarzneischule übergeben wurde, woran sich später noch das Rektorat der Industrieschule und eine ausserordentliche Professur an der Hochschule anschloss. Letztere bekleidete er bis ein Jahr vor seinem Tode, wo ihn Altersbeschwerden nötigten, in den Ruhestand überzutreten, mit bestem Erfolge; er war überhaupt ein beliebter, ja wirklich vorzüglicher, den Fortschritten der Wissenschaft stets mit Interesse folgender Lehrer. Ueberdies leistete er der naturforschenden Gesellschaft als Sekretär, der Künstlergesell-

schaft und der technischen Gesellschaft als langjähriger Präsident grosse Dienste, — liess sich auch wiederholt als Examinator, Experte etc. gebrauchen. Die von ihm für seinen Unterricht niedergeschriebenen Leitfaden für Mathematik und Physik, die auch in manchen andern Schulen benutzt wurden, erhielten mehrfache Auflagen, und von seinen Abhandlungen „Die Witterungsverhältnisse von Lenzburg (Abhandlungen der naturforschenden Gesellschaft in Zürich zur Feier ihres Jubiläums. Neuenburg 1847 in 4^o)“, — und: „Untersuchung über die atmosphärischen Niederschläge in Zürich (Zürich 1853 in 4^o)“ wurde namentlich die erstere zur Zeit ihres Erscheinens als eine Musterarbeit bezeichnet.

R. WOLF.

